



LANGENHART & HERZOGRAD



→ GEMEINSAM GESTALTEN

Projektzeitung 2
Oktober 2020

Ein Blick in die Zukunft

Nach knapp einem Jahr liegen nun die Konzepte für die künftige Entwicklung von Standorten und öffentlichen Räumen in Langenhart und Herzograd vor. → SEITE 2

Zielsetzungen

Das Konzept nennt zentrale Ziele in der Entwicklung der beiden Stadtteile. Hier finden Sie einen Überblick über alle vorgeschlagenen Projekte. → SEITE 4

Stadtteilspaziergänge

Wir schließen den Planungsprozess so wie er begonnen hat: mit Stadtteilspaziergängen durch Langenhart und Herzograd. → SEITE 12

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Seit vergangenem November wurde intensiv an Zukunftsbildern für unsere beiden Stadtteile Langenhart und Herzograd gearbeitet. Nun möchten wir die Konzepte der Planungsteams zur Diskussion stellen.

Liebe Sankt Valentinerinnen und Sankt Valentiner!

Die Stadtgemeinde hat sich vorgenommen, unter der Einbeziehung der Bevölkerung Vorschläge zu erarbeiten, wie sich die beiden Stadtteile westlich der Bahn in Zukunft weiterentwickeln sollen. Dazu waren Planungsteams aus Architektur, Landschaftsplanung und Stadtplanung eingeladen, Konzepte vorzulegen. Vor dem Abschluss des Planungsprozesses sollen noch einmal die Bewohnerinnen und Bewohner von Langenhart und Herzograd und alle, die in Sankt Valentin leben, die Möglichkeit haben, diese Konzepte zu kommentieren. Die tatsächliche Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte wird sich an den verfügbaren finanziellen Mitteln der Stadtgemeinde orientieren. Da viele Vorhaben gemeinsam mit privaten Eigentümerinnen und Eigentümern zu realisieren wären, sind die vorliegenden Entwürfe als Richtschnur für eine künftige Entwicklung der Stadtteile zu verstehen.

Die geplante Veranstaltung für den Prozess Langenhart und Herzograd kann wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden und deswegen schließen wir den Prozess wie dieser begonnen hat: mit Stadtteilspaziergängen.

Wir laden Sie am Samstag den 17. Oktober ein, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Planungsteams jene Orte in Langenhart und Herzograd zu besuchen, die in Zukunft neu gestaltet werden können. Diese zweite Ausgabe der Projektzeitung soll Ihnen einen Überblick über die Planungsvorschläge geben. Wagen Sie gemeinsam mit uns einen Blick in die Zukunft!

Ihre Bürgermeisterin
LAgb. Mag. Kerstin Suchan-Mayr

Ihr Stadtrat
Mag. Rafael Mugrauer



Kerstin Suchan-Mayr
Bürgermeisterin und
Landtagsabgeordnete



Rafael Mugrauer
Stadtrat für
Stadtplanung und
Stadtentwicklung

WAS BISHER GESCHAH

Mit der Perspektivenwerkstatt startete der Beteiligungsprozess zur Erstellung des Entwicklungskonzeptes für Langenhart und Herzograd. In einem Stadtteilforum wurden schließlich erste Entwürfe öffentlich vorgestellt. Nun werden die Ergebnisse präsentiert.

→ Perspektivenwerkstatt

Am 18. und 19. November 2019 war der Auftakt des Beteiligungsprozesses. In beiden Stadtteilen wurde mit der Bevölkerung an ersten Entwürfen gearbeitet.



→ Stadtteilforum

Am 14. Jänner 2020 wurden vom Planungsteam erste Entwürfe vorgestellt.



→ Stadtteilsparziergänge

In Langenhart und Herzograd waren diese Begehungen Bestandteil der Perspektivenwerkstatt. Gemeinsam mit dem Planungsteam konnte man direkt vor Ort konkrete Anliegen und Vorschläge diskutieren.

ZIELSETZUNGEN

In dieser Zusammenschau gibt es einen Überblick über alle Entwicklungsschwerpunkte in Langenhart und Herzograd.

01 Pfarrgarten → S. 6

02 Ein Ortsplatz für Langenhart → S. 7

03 Spielregeln für den Bestand → S. 9

04 Wohnen im Park → S. 10

05 Das Bindeglied an der Bahn → S. 5

06 Bahnhof Herzograd → S. 5



DAS BINDEGLIED AN DER BAHN

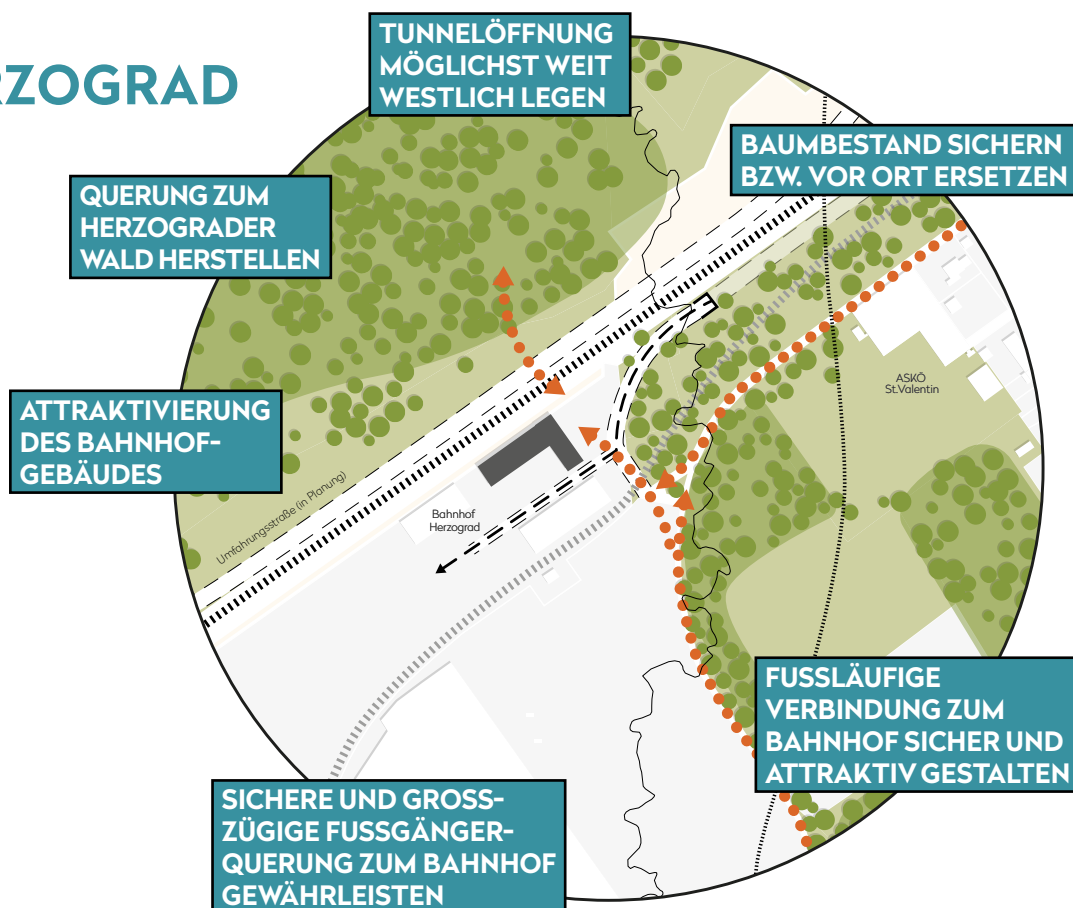


Mit der Errichtung des neuen Veranstaltungszentrums mit Musikschule entsteht die Chance, Langenhart und den Stadtteil Sankt Valentin intensiver miteinander zu verbinden.

Mit einer möglichen Weiterentwicklung des heutigen Betriebsbaugebietes kann eine Verbindung zwischen den Stadtteilen geschaffen werden. Hier werden die zentralen Zielsetzungen zusammengefasst, die bei einer schrittweisen Entwicklung dieses Gebiets im Sinn des öffentlichen Interesses zu beachten wären. Ganz wesentlich wird es sein, das Gelände möglichst durchlässig zu gestalten und durch Wegeverbindungen die Stadtteile miteinander zu verweben.

BAHNHOF HERZOGRAD

Die heutige Situation am Bahnhof stellt sich als wenig attraktiv dar. Hier werden die Zielsetzungen für Aufwertungen in diesem Gebiet dargestellt.



WILLKOMMEN IM PFARRGARTEN

Aktuell ist die Grünfläche zwischen Kirche und dem Gasthaus Dorfrichter durch Hecken und Zäune zerteilt. Durch behutsame Eingriffe lässt sich der Garten freiräumen und für vielfältige Nutzungen öffnen.

Konzept und
Abbildungen: DnD
Landschaftsplanung

→ 1. Klare Linien

Mit Hecken und Stauden lässt sich der Garten gut fassen. Hecken leiten den Blick statt ihn zu blockieren, Staudenbeete schaffen Abwechslung.

→ 2. Freie Mitte

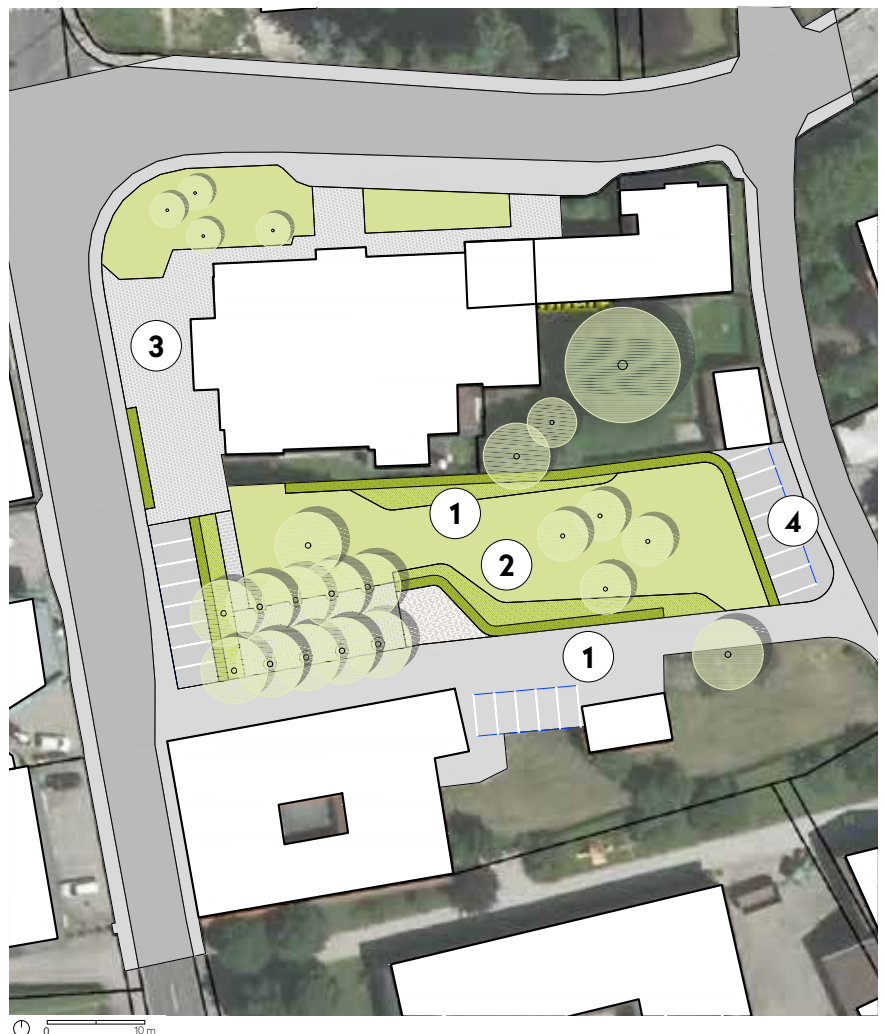
Durch eine großzügig freigespielte Wiese in der Mitte kann Platz für Veranstaltungen und Feste im Garten geschaffen werden.

→ 3. Aufgeräumter Vorplatz

Es wird vorgeschlagen, die Gestaltungselemente vor der Kirche durch einen durchgehenden Platzbelag zu ersetzen. So entsteht eine gut nutzbare Fläche, z.B. vor und nach einer Messe oder Feiern in der Kirche.

→ 4. Parken

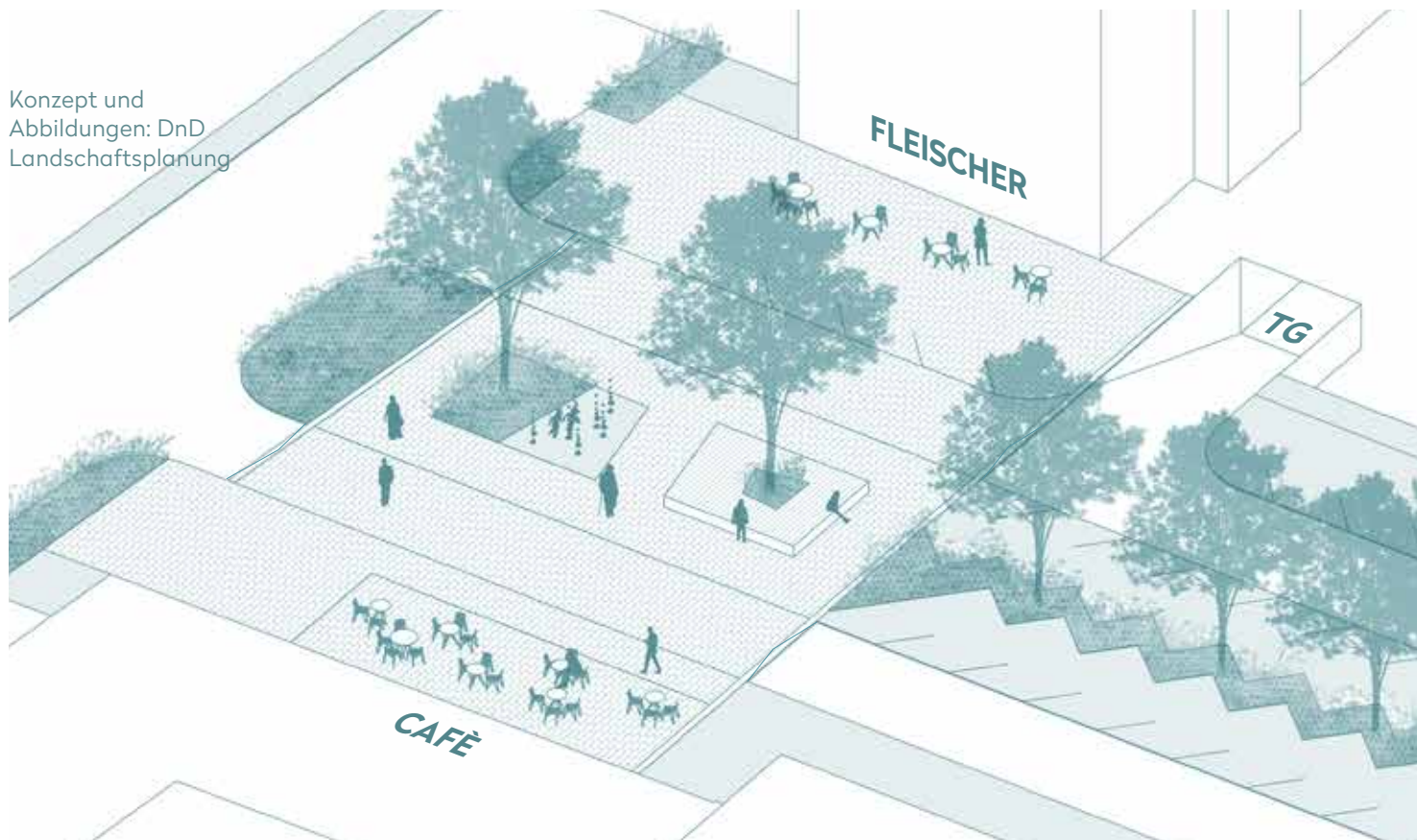
Bei einer Verlegung der Parkplätze von der südlichen an die östliche Seite des Gartens wird einerseits der Zufahrtsverkehr zwischen Kirche und Gasthaus reduziert und andererseits gewinnt man zusätzliche Grünfläche für den Pfarrgarten.



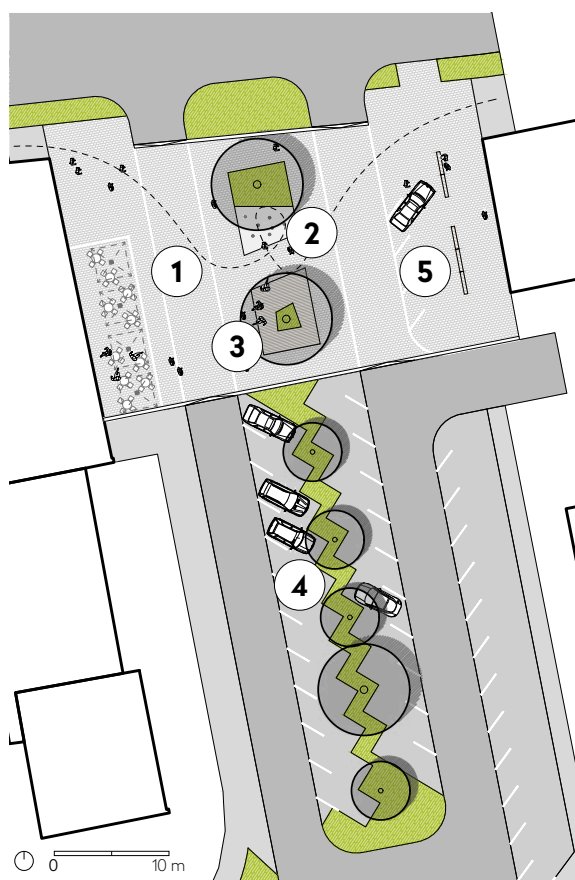
Parkplatzanzahl Neu: 20
Parkplatzanzahl Alt: 21



Konzept und
Abbildungen: DnD
Landschaftsplanung



EIN ORTSPLATZ FÜR LANGENHART



An der Langenharterstraße liegt ein Parkplatz, der in Teilen zu einem Platz umgestaltet werden kann. Damit würde der Stadtteil einen zentralen Platz mit viel Aufenthaltsqualität bekommen.

→ 1. Platz schaffen

Mit einheitlichem Belag und ohne Niveauunterschiede zwischen Gehsteig und Fahrbahn lässt sich aus dem Parkplatz ein Platz gestalten. Auch die umliegende Gastronomie und Nahversorgung profitieren von einer Umgestaltung.

→ 2. Sitzmöbel

Zum entspannten Sitzen und Liegen werden großzügige Holzpodeste um zwei neu gepflanzte großkronige Bäume vorgeschlagen. Ein attraktiver, konsumfreier Treffpunkt im Stadtteil entsteht.

→ 4. Parken

Die Parkplätze lassen sich im weiter hinten liegenden Abschnitt erhalten. Zusätzlich werden Halteplätze (5.) an der Ostseite in den Platz integriert. Hier kann man für rasche Erledigungen kurz aus- bzw. einsteigen.

→ 3. Neues Grün

Mit neuen schattenspendenden Bäumen und attraktiver Bepflanzung unter den bestehenden Bäumen wird der Platz nicht nur grüner, sondern bringt auch an heißen Sommertagen Abkühlung.



Werkssiedlung
Herzograd,
Foto: Archiv ECS

GESTALTEN DURCH ERKENNEN

Stefan Groh wirft einen Blick zurück auf die Geschichte der beiden Werkssiedlungen in Langenhart und Herzograd, die bis heute die Stadt prägen. Aus dem Erkennen ihrer Besonderheiten lassen sich schließlich Rückschlüsse für ihren weiteren Erhalt ableiten.

Das Stadtwachstum auf die heutige Größe von Sankt Valentin geht auf die industrielle Geschichte der Stadt und das hier angesiedelte Panzerwerk des „Dritten Reichs“ zurück. Im direkten Zusammenhang mit dem Werk wurden hier nach Plänen des Wiener Architekten Franz Mörth zwischen 1941 und 1944 zwei Siedlungen errichtet: Langenhart und Herzograd.

Die Bebauung in direkter Werksnähe in Herzograd wurde ursprünglich für die Oberschicht – Direktoren, Ingenieure oder Abteilungsleiter – geschaffen, so sind es vorrangig Einzelvillen, Doppelhäuser oder ein Angestelltenheim mit Wirtschaftstrakt, die in eine durchgestaltete Gesamtsiedlung eingefügt wurden.

Die Werkssiedlung in Langenhart wurde hingegen als „Tausend-Mann-Lager“ für Facharbeiter und Facharbeiterinnen gebaut. Eine

großräumige Erweiterung dieser Siedlung war überdies geplant. Die Bebauung besteht in diesem Stadtteil primär aus zwei Bautypen: zur Straße giebelständige Mehrparteienhäuser und linear aufgereichte Wohnhäuser im Zeilensystem. Das Zentrum dieses Siedlungsteils bildete ein Gefolgschaftshaus mit einem über 500 m² großen Versammlungssaal als Ort politischer Propaganda. Beide Siedlungsteile zeichnen sich noch heute, unabhängig dieser inhaltlichen Unterschiede durch ihren abgestimmten Baustil aus.

Trotz der Privatisierung nach 1945 und dem individuellen Adaptieren und Weiterbauen, bilden die Häuser noch heute in ihrer Außenwirkung Ensembles mit hohen Wohnqualitäten. Ein abgestimmter Umgang mit dieser baulichen Struktur bildet die Grundlage für die Erhaltung dieser hohen Wohnqualität und des gemeinsamen Siedlungsbildes.

SPIELREGELN FÜR DEN BESTAND

Es wird ein Leitfaden ausgearbeitet, der den Eigentümerinnen und Eigentümern und der Stadtgemeinde Empfehlungen für den Umgang mit den Siedlungshäusern gibt. Hier ein paar Ausschnitte:

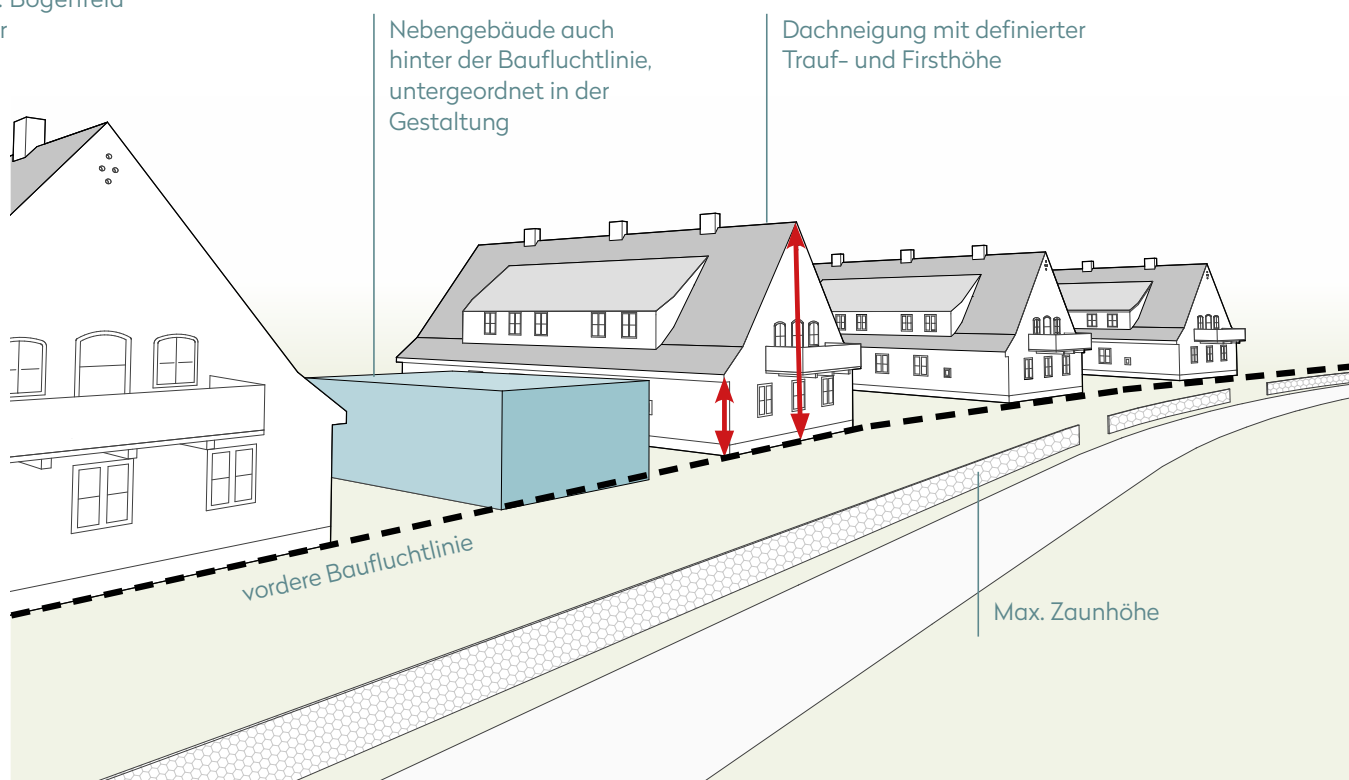
Es wird grundsätzlich zwischen bindenden Vorgaben und Empfehlungen unterschieden. Bindende Vorgaben werden im Bebauungsplan festgeschrieben. So sollen sich etwa auch neu zu errichtende Nebengebäude an der Baufluchtlinie orientieren. Die prägende Dachneigung soll künftig festgeschrieben werden. Die Höhe der Baukörper, ihre Dachform und Dachneigung sind essentiell für das Gesamtbild der Siedlungen. Und die Einfriedungen der Grundstücke sollen einfach gehalten werden, sich dem Gebäudecharakter anpassen und sich in das Orts- und Siedlungsbild einfügen und innerhalb von Straßenzügen möglichst einheitlich sein.

Zusätzlich werden auch Empfehlungen an die Eigentümerinnen und Eigentümer zur Gestal-

tung ihres Hauses gerichtet, wie etwa in Bezug auf die Farbgestaltung, die Dachdeckung und Dachgauben, auf die Errichtung von Nebengebäuden, Grundrissveränderungen und die Gartengestaltung.

Auch die Stadtgemeinde selbst kann mit den Objekten in eigener Hand, wie dem Kindergarten und dem „Taka Tuka Land“ in Herzogsdorf mit positivem Beispiel voran gehen und diese Räume für weitere Altersgruppen in der Nachbarschaft nutzbar machen. Ebenfalls in der Hand der Gemeinde liegen die Freiräume in den Siedlungen. Sie sind die Begegnungs- und Aufenthaltsräume für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und darüber hinaus. Hier kann das Siedlungsbild positiv gestaltet werden.

Konzept und
Abbildung: Bogenfeld
Architektur



WOHNEN IM PARK

Für das knapp neun Hektar große Gebiet in der Herzograder Kurve wird ein Konzept vorgeschlagen, das die besonderen Qualitäten aus Grünräumen und Siedlungsbauten aufgreift.

Eine Wald- und Parklandschaft zieht sich als verbindender, gemeinschaftlich nutzbarer Freiraum durch die gesamte Siedlung. In den „Lichtungen“ liegen sieben Nachbarschaften sowie ein Sonderbaustein am zentralen Quartiersplatz. Der geplante Freizeitpark fügt sich als weitere „Lichtung“ nahtlos in das Gebiet ein. Dichte Vegetation dient als Puffer Richtung Straße und die angrenzende Bebauung. Die Baukörper bilden unterschiedliche, kleine Nachbarschaften und orientieren sich jeweils zu einer gemeinsamen Mitte hin; eine kleinteilige, dörfliche Struktur entsteht.

Qualitäten von Herzograd werden aufgenommen und neu interpretiert:

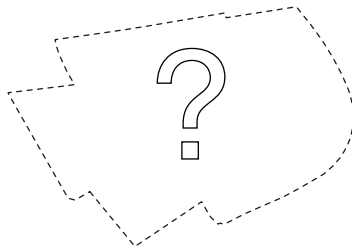
- Der Herzograder Wald wird als ein attraktiver öffentlicher Grünraum gewissermaßen in das neue Gebiet weitergeführt.
- Die 40er-Jahre-Siedlung ist mit ihrer klaren und einfachen Bauform das Vorbild für die vorgeschlagenen Wohnhäuser. Alle nach dem gleichen Prinzip aufgebaut bilden sie zusammen ein Ensemble.

Konzept und
Abbildungen: feld72
architekten

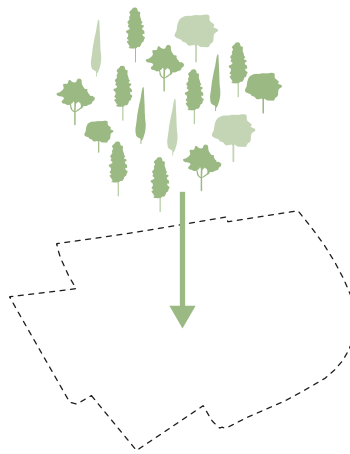


»Hier kann ein vielfältiges Angebot an qualitativem und leistbarem Wohnen entstehen, wie etwa Projekte für junges Wohnen, Generationenwohnen, temporäres Wohnen (für Arbeiterinnen und Arbeiter der Großbetriebe), Baugruppen, Pendlerinnen und Pendler oder Familien. Im Gebäude am Quartiersplatz sowie in den umliegenden Erdgeschoßen finden sich Nutzungen wie Café, Bäckerei, Kinderbetreuung, Ärztezentrum, Werkstätten und gemeinschaftliche Arbeitsräume. Hier kann ein vielfältiger und lebendiger Teil von Herzograd heranwachsen.«
→ feld72 architekten

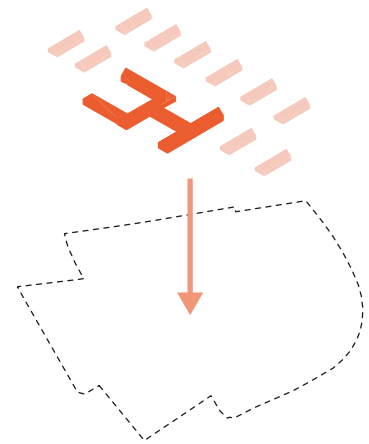
Bausteine für die Herzograder Kurve



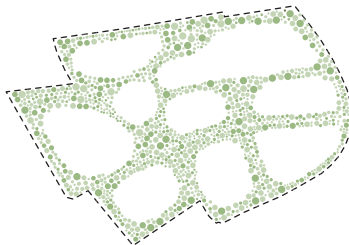
Wie kann der neue Stadtteil von Herzograd aussehen?



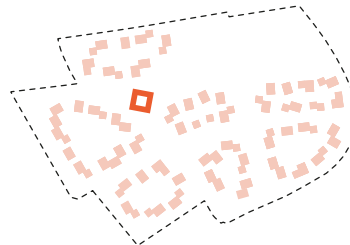
Lokale Qualitäten aufnehmen:
Herzograder Wald



Lokale Qualitäten aufnehmen:
40er-Jahre-Siedlung



Ein großer, verbindender Freiraum:
„Wald“ mit „Lichtungen“



Ein abgestimmtes Ensemble:
Kleine Nachbarschaften mit Sondertyp



„Wohnen im Park“

The background of the poster is a detailed map of the Sankt Valentin area. It shows a grid of streets, green spaces, and the Danube river. Two specific walking routes are highlighted with red dotted lines. The first route, 'Spaziergang Langenhart', starts at a red dot near the 'Vorplatz Pfarrkirche Langenhart' and winds through the Langenhart district, passing streets like 'Langenharterstraße', 'Kriemhildstraße', 'Rüdigerstraße', and 'Grillparzerstraße'. The second route, 'Spaziergang Herzograd', starts at a red dot near 'Bahnhof Herzograd' and winds through the Herzograd district, passing streets like 'Herzograd', 'Wolfsgraben', 'Herzograd', and 'Steyrer Straße'. Various other streets are labeled on the map, including 'Werkstraße' and 'Rudigerstraße'.

**Einladung zum
Spaziergang Langenhart**

17.10.2020

10:30 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz Pfarrkirche
Langenhart

STADTTEIL- SPAZIERGÄNGE IN LANGENHART & HERZOGRAD

**Einladung zum
Spaziergang Herzograd**

17.10.2020

13:00 – 14:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Bahnhof
Herzograd

Die Gesundheit und der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger stehen an oberster Stelle. Wir bitten um Verständnis und ersuchen um Einhaltung der Abstandsregel und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.